

selbst im Abendlande hat es auch, abgesehen von den Reformatoren, nicht an Gegnern gefehlt. — Liturgischer Gang, Prozessionen, Umgänge leiten über zu den Gebetshaltungen des Stehens, Sitzens und Liegens, der Verbeugung und des Knien, die Anlaß geben zu praktischen Erwägungen und historischen Rückblicken. Recht eingehend wird das Problem des religiösen Tanzes behandelt, der ja auch im Christentum mit gewissen Einschränkungen bis heute nicht unbekannt geblieben ist; Motive dafür sind verschieden, die Echternacher Springprozession ist wohl als Heilstanz zu deuten, anders sind die Voraussetzungen z. B. beim liturgischen Tanz der Abessinier. Atmungstechniken, Yoga, Hesychasmus, Stigmatisation werden in den wesentlichen Zügen und Grundlagen behandelt. Zum Schluß geht der Verfasser auch auf die sakrale Bekleidung und Nacktheit ein.

Aus der Fülle des gebotenen Stoffes konnte leider nur eine verschwindende Auslese geboten werden, die wenigstens das Verlangen wachrufen möchte, eingehendere Kenntnisse aus dem Werke zu schöpfen. Die beigegebenen Bilder werden als notwendiges Anschauungsmaterial dankbar benutzt werden.

Münster.

Adolf Rücker.

China Missionary. Le Missionnaire de Chine. Review of the Catholic Missions in China. Vol. 1, Nr. 1, Shanghai 1948.

Diese neue Zeitschrift für den Klerus in China ist die Nachfolgerin der seit 1928 in Peiping veröffentlichten *Collectanea Commissionis synodalis*. Sie wurde bei Gelegenheit der Neuorganisation der Synodalkommission zugleich mit der chinesisch geschriebenen Zeitschrift *To Sheng* (Stimme des Klerus) gegründet und wird von katholischen Missionaren herausgegeben. Sie will einer neuzeitlichen Missionierung und einer engeren Verbindung des gesamten Missionspersonals dienen; ihre Arbeitsweise soll kritisch, objektiv und wirklichkeitsnahe sein (*critical, objective and unemotional, in a word realistic*). Sie ist zweisprachig, englisch und französisch. Der Inhalt des ersten Heftes zeigt, daß man mit Energie und Weitblick die neuen Aufgaben der Gegenwart angreift. In diesem Sinne aufschlußreich ist z. B. der Artikel von Paul Serruys CICM, *Christian adoption of wedding ceremonies*, der die vielen Möglichkeiten christlicher Anpassung an chinesische Hochzeitsbräuche in der Region von Tatumg offenlegt, ausgehend von dem Grundsatz: *It is better to correct than to destroy*.

Bm.

Karl Maria Bosslet O.P., Missionsärztliche Fragen und Aufgaben (Abendland und Weltmission, herausgegeben von Klaus Mund, 1. Bd.), Augsburg 1947, Verl. Joh. Willh. Naumann, 376 S.

Zum 25jährigen Bestehen des Kath. Missionsärztlichen Instituts in Würzburg erscheint dieses Buch im Rahmen der neuen Sammlung „Abendland und Weltmission“. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die missionsärztliche Bewegung unter der zielbewußten Führung des Direktors des Würzburger Instituts K. M. Bosslet zu neuen Eroberungen bereitsteht. Aus Raummangel können wir nur auf die drei Hauptthematika aufmerksam machen, zu denen Theologen und Mediziner anregende und sachlich zuverlässige Beiträge geliefert haben: 1. Aus der praktischen Arbeit des Missionsarztes, S. 15—124; 2. Wissenschaftliche Forschung im Dienste des Missionsarztes, S. 125—265; 3. Bildungsziele und Bildungsmöglichkeiten für den Missionsarzt, S. 267—356. Ohne Zweifel wird durch